



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Genossinnen und Genossen,

die Folgen der Finanzmarktkrise haben die reale Wirtschaft erreicht. Immer mehr Unternehmen drosseln ihre Produktion. Auch die deutsche Automobilindustrie ist betroffen. Gemeinsam mit dem Umweltexperten der SPD-Europaabgeordneten, Matthias Groote (Niedersachsen), habe ich das Forschungs- und Entwicklungszentrum von General Motors in Mainz-Kastel besucht. In Sachen neuer Antriebstechnologien ist Opel gut aufgestellt. Die Konzepte sind nicht nur ökologisch sondern auch wirtschaftlich interessant, denn die Forschung an umweltverträglichen Autos eröffnet neue Absatzchancen. Damit der Rahmen stimmt, bedarf es jedoch einer modernen und intelligenten Industriepolitik. Statt Subventionen mit der Gießkanne zu verteilen, muss der Staat Bürgschaften übernehmen, um die Finanzierung von Forschungsleistungen zu garantieren. Hier geht es um die Realisierung von wichtigen Zukunftsstrategien. Daran hängen allein bei Opel 26.000 Arbeitsplätze plus tausende Jobs bei den Zulieferern. Dieser Verantwortung dürfen sich weder Europa, noch Bund und Länder entziehen.

Mit besten Grüßen

Gesundes Essen kann man lernen

Das Europäische Parlament hat sich für eine kostenlose Verteilung von Obst und Gemüse an Vorschulkinder und Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 6 und 10 Jahren ausgesprochen. Das Schulobstprogramm ist ein wichtiger Beitrag zur gesunden Ernährung.

In Europa gelten laut Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation etwa 22 Millionen Kinder als fettleibig. Der Verzehr von Obst und Gemüse liegt deutlich unter der empfohlenen Tagesmenge von 400 Gramm. Aufklärung über eine ausgewogene Ernährung ist daher notwendig. Wer schon als Kind viel Obst und Gemüse isst, tut dies auch als Erwachsener. So wird Fettleibigkeit und Übergewicht vorgebeugt.

Kinder müssen wieder lernen, tägliche Bewegung und regelmäßiges Essen von Obst und Gemüse als etwas Gutes zu erfahren. Eltern und Großeltern kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Deshalb müssen begleitende Informationskampagnen die Erwachsenen mit einbeziehen. Darüber hinaus sollen lokal angebautes Obst und Gemüse sowie Produkte aus ökologischem Landbau besonders berücksichtigt werden.

Damit möglichst viele Kinder von dem Schulobstprogramm profitieren, hat das Europäische Parlament eine Aufstockung der Mittel gefordert. Schon 2009 sollen rund 180 Millionen Euro bereitgestellt werden. Die Europäische Kommission hatte hingegen nur 90 Millionen Euro pro Jahr vorgeschlagen. Das Schulobstprogramm wird zur Hälfte von der Europäischen Union finanziert. Die andere Hälfte müssen die EU-Mitgliedstaaten beisteuern.

Die Sozialdemokratische Fraktion setzen sich für einen raschen Beginn des Schulobstprogramms Mitte 2009 ein.

Stärkung der Betriebsräte in Sicht

Der Beschäftigungs- und Sozialausschuss des Europäischen Parlaments hat sich für eine klare Stärkung der Europäischen Betriebsräte ausgesprochen. Mit einer wider Erwarten deutlichen Mehrheit stimmten die Europaabgeordneten für eine Ausweitung und Präzisierung der Beteiligungsrechte von europäischen Arbeitnehmervertretungen.

Der Ausschuss folgte damit im Wesentlichen den sozialdemokratischen Vorschlägen und erteilte dem konservativen Berichterstatter aus Großbritannien eine herbe Niederlage. Dieser wollte an dem von Sozialdemokraten und Gewerkschaften als "halbherzig" bezeichneten Reformvorschlag der Europäischen Kommission "nur Schönheitskorrekturen" vornehmen.

Der Ausschuss fordert, Europäische Betriebsräte künftig auch bei Entscheidungen einzubinden, wenn es um Betriebsschließungen aufgrund von Standortverlagerungen geht. Darüber hinaus sollen die EU-Mitgliedstaaten "abschreckende Sanktionen" bei Verstößen gegen das Gebot der rechtzeitigen Unterrichtung und Anhörung der Europäischen Betriebsräte einführen.

Fit für Europa?

Unter allen richtigen Antworten zu der folgenden Frage die uns per E-Mail **bis Ende der nächsten Woche** erreichen, verlosen wir einen 2 GB USB-Stick.

Frage: "Ode an die Freude" ist die inoffizielle Hymne der Europäischen Union. Wer hat sie komponiert?

- a) Mozart b) Beethoven c) Händel

Der Gewinner vom letzten Mal ist **Matthias Fuchs** aus **Oberusel**. Die Abkürzung EuGH steht für den Europäischen Gerichtshof.

Europäisches Parlament
Rue Wiertz
B-1047 Brüssel
Tel: 0032 2 28 45342
Fax: 0032 2 28 49342

Europabüro
Fischerfeldstraße 7-11
D-60311 Frankfurt
Tel: 069 299888510
Fax: 069 299888511

www.udobullmann.de
udo.bullmann@spd.de